

Ortsverband Kalk

Ortsverband Porz / Poll

Ortsverband Rodenkirchen

www.gruenekoeln.de

Köln, 11. Juli 2024

Stellungnahme

Zur Räumung des Gremberger Wäldchens am 03. Juli 2024

Köln, 11. Juli 2024 – Die Ortsverbände Kalk, Porz/Poll und Rodenkirchen von Bündnis 90/Die Grünen geben zur Räumung des Gremberger Wäldchens die folgende Stellungnahme ab:

Welche Ziele wurden mit der Besetzung der Bäume verfolgt?

Die Aktivist*innen im Gremberger Wäldchen protestieren gegen die geplante Abholzung von Teilen des Waldgebiets. Diese Abholzungen könnten bereits im Herbst dieses Jahres von der Autobahn GmbH veranlasst werden. Der Grund hierfür sind Bauarbeiten im Bereich des Gremberger Autobahnkreuzes, die für das Jahr 2025 geplant sind.

Wir, die GRÜNEN im Kölner Süden, protestieren – ebenso wie viele Akteure aus der Zivilgesellschaft – seit vielen Jahren gegen den geplanten Ausbau der Autobahn A4. Wir begrüßen jede Form der Unterstützung, solange sie gewaltfrei ist und der Erreichung unserer politischen Ziele dient. In diesem Sinne bekräftigen wir unsere uneingeschränkte Solidarität mit den von den Aktivist*innen verfolgten Zielen.

War eine Räumung des Wäldchens zwingend erforderlich?

Zwar ist eine Baumbesetzung eine Regelwidrigkeit, doch gleichzeitig handelt es sich um eine Aktion des zivilen Widerstands, die angesichts des drohenden Klimawandels vertretbar und hinnehmbar ist. Es bestand weder eine unmittelbare Gefahr noch standen in den nächsten Wochen dringende Arbeiten im Wäldchen an, die durch die Besetzung behindert wurden. Der Hinweis auf eine Gefährdung durch Totholz erscheint vorgeschoben, da eine solche Gefahr gleichermaßen für alle Spaziergänger im Gremberger Wäldchen besteht.

Es muss betont werden, dass weder die GRÜNE Fraktion im Stadtrat noch das Umweltressort der Stadt Köln die Räumung des Wäldchens veranlasst haben. Nach unserem Kenntnisstand erfolgte die Räumung des Wäldchens auf Betreiben der Polizei. Wir sind der Ansicht, dass eine Räumung des Wäldchens nicht erforderlich war. Wir hätten uns einen anderen Umgang mit den Aktivist*innen gewünscht und haben daher für eine Duldung der Besetzung plädiert.

Wie geht es weiter mit der Mahnwache im Gremberger Wäldchen?

Im Gremberger Wäldchen wurde nicht nur die Besetzung der Bäume unterbunden, sondern auch die an der Schutzhütte eingerichtete Mahnwache verboten. Die Mahnwache wurde zunächst Ende Mai unter dem Titel „Gremberger Wäldchen bleibt!“ versammlungsrechtlich bestätigt und diente in den letzten Wochen als Anlaufstelle für die Kölner Öffentlichkeit, die sich über die aktuelle Situation und die geplanten Baumaßnahmen informieren wollten. Nach dem 23. Juni wurde die Fortdauer der Mahnwache jedoch nicht mehr bestätigt.

Ähnlich wie eine Demonstration ist eine Mahnwache eine durch das Versammlungsrecht geschützte, bunte und bürgerliche Protestform. Wir fordern daher die Wiedereinrichtung der Mahnwache und deren Genehmigung durch das Ordnungsamt der Stadt Köln.

Kann eine Abholzung von Teilen des Gremberger Wäldchens noch verhindert werden?

Abholzungen im Gremberger Wäldchen können frühestens mit Beginn der Rodungssaison im Oktober erfolgen. Diese könnten im Zuge der Sanierung und Erweiterung des Gremberger Autobahnkreuzes vorgenommen werden, die für das Jahr 2025 geplant sind.

Wir fordern, auf den geplanten Ausbau der A4 im Kölner Süden vollständig zu verzichten. In Zeiten des Klimawandels sind Erweiterungen von Autobahnen nicht mehr zeitgemäß, zumal aktuelle Studien zeigen, dass der Individualverkehr in Deutschland rückläufig ist.

Sofern Sanierungsmaßnahmen erforderlich sind, sollten diese so geplant und durchgeführt werden, dass eine damit verbundene Baustelle ohne Beeinträchtigung des Gremberger Wäldchens eingerichtet wird. Wir fordern hiermit die Stadt Köln auf, alle rechtlichen und politischen Wege zu beschreiten, um Abholzungen im Gremberger Wäldchen zu verhindern.

Kontakt:

Dr. Karsten Heppner

Ortsverband Köln-Rodenkirchen

+49 171 7755277

karsten.heppner@gruenekoeln.de
